



Absender:  
Europabüro Dietmar Köster, MdEP, Königstraße 69a, 58300 Wetter

An den  
Landrat des Kreises Warendorf  
Dr. Olaf Gericke  
Waldenburger Str. 2  
  
48231 Warendorf

Prof. Dr. Dietmar Köster, MdEP  
Homepage: [www.dietmar-koester.eu](http://www.dietmar-koester.eu)  
E-Mail: [info@dietmar-koester.eu](mailto:info@dietmar-koester.eu)

**Büro im Europäischen Parlament**

MEP Dietmar Köster  
ASP 12 G 210  
1047 Brüssel  
Tel.: +32/2/28 47607  
Fax: +32/2/28 49607

**Europabüro Wetter (Ruhr)**

Königstraße 69a  
58300 Wetter (Ruhr)  
Tel.: +49/0/2335 5222

Wetter, den 15. Januar 2018

## **Abschiebung der Roma-Familie Bardosana**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke,

als Abgeordneter des Europäischen Parlaments bin ich Mitglied des Innenausschusses und unter anderem für den Schutz von Minderheiten sowie für die Bekämpfung von Antiziganismus und Antisemitismus in der EU zuständig. In dieser Funktion wurde vor kurzem der Fall der kosovarischen Roma-Familie Bardosana u.a. vom „Zentralrat Deutscher Sinti und Roma“ an mich herangetragen.

Meines Wissens nach stellt sich die Situation wie folgt dar: Zwei der fünf Kinder der Familie Bardosana wurden in Deutschland geboren. Die Familie, die seit 2004 in Deutschland und einige Jahre Belgien lebte, wurde Mitte Dezember 2017 von der Ausländerbehörde Ihres Kreises Warendorf nach Ablehnung des Asylantrags in den Kosovo abgeschoben. Dies führte zur Trennung der Familie: Der Älteste, noch minderjährige Sohn der Familie, wurde alleine in Deutschland zurückgelassen.

Aus grundsätzlicher und an den Menschenrechten orientierter Perspektive besonders in diesem konkreten Fall halte ich diese Abschiebep Praxis für unerträglich. Es ist bekannt, dass Roma im Kosovo rassistisch verfolgt und in vielfacher Weise diskriminiert werden. Dass der Kosovo nach Auffassung der Bundesregierung ein sicherer Herkunftsstaat ist, ändert daran wenig.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ausgewählte Untersuchungen und Publikationen, warum der Kosovo für Roma nicht sicher ist:

European Roma Rights Centre, Institute on Statelessness and Inclusion, European Network on Statelessness (2017): Statelessness, Discrimination and Marginalisation of Roma in the Western Balkans and Ukraine. <http://www.errc.org/cms/upload/file/roma-belong.pdf>

Jaqueline Bhabha, Margareta Matache, Carrie Bronsther u. Bonnie Shnayerson (2014): Post-war Kosovo and its policies towards the Roma, Ashkali, and Egyptian communities. Harvard School of Public Health. <https://cdn2.sph.harvard.edu/wp-content/uploads/sites/5/2014/07/FXB-Kosovo-Report-July-2014.pdf>

Gesellschaft für bedrohte Völker (2015): Lost in transition. The forced migration circle of RAE from Kosovo.

[https://www.gfbv.de/fileadmin/redaktion/Reporte\\_Memoranden/2015/LostInTransition\\_Kosovo\\_STPS\\_witserland\\_online.pdf](https://www.gfbv.de/fileadmin/redaktion/Reporte_Memoranden/2015/LostInTransition_Kosovo_STPS_witserland_online.pdf)

Nach meiner Kenntnis wurde zeitgleich zum Abschiebebescheid eine Petition beim Petitionsausschuss des Landtags eingereicht, die Abschiebung jedoch trotzdem durchgeführt. Insgesamt ergeben sich für mich zahlreiche Fragen:

Welche Maßnahmen wurden von Ihrer Behörde ergriffen, um die Trennung der Familie zu verhindern? Halten Sie die Trennung eines minderjährigen Jungen von seinen Eltern/Erziehungsberechtigten für eine humane Maßnahme? Auf welcher konkreten Gesetzesgrundlage beruhte das Handeln Ihrer Behörde? Inwieweit sehen Sie das Prinzip der Verhältnismäßigkeit gegeben?

Wie stellen Sie momentan das Kindeswohl des minderjährigen Jungen sicher? Inwiefern tragen Sie für seine Existenz (finanziell) Sorge, bis er die Volljährigkeit erreicht?

Welche Gründe gab es, die Familie trotz eines laufenden Petitionsverfahrens im Landtag NRW abzuschieben? Wieso wurde nicht bis zum Ende des Verfahrens abgewartet?

Inwiefern hat der Kreis Warendorf mit Familie Bardosana Gespräche über die für sie bestehenden Ausreisemöglichkeiten geführt? In welcher Form haben Sie mit ihnen die Möglichkeit einer „freiwilligen“ Ausreise erörtert?

Inwiefern haben Sie sichergestellt, dass die Familie im Kosovo trotz ihrer Roma-Zugehörigkeit geschützt ist und ein menschenwürdiges Leben führen kann?

Ich danke für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dietmar Köster

Z.K.

Bernhard Daldrup, MdB

Anja Reuss, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Eva Weber, Forschungsgesellschaft Flucht und Migration e.V.